

Neue hervorgehende Lieder von Erik Meyer-Helmund.

- | | |
|---|------------|
| 1. In allen benachbarten Gärten. (Roses) | Mk. 1. 20. |
| 2. Wiegenlied. (Gadle Song) | Mk. 1. 20. |
| 3. Das kleinste Lied. (The childrens Story) | Mk. 0. 80. |
| 4. Herz & Kreide. (Old Scores) | 2/8. |
| 5. Rosenzeit. (The Time of Roses) | Mk. 1. 50. |
| 6. Du! | Mk. 1. 20. |
| 7. Das alte Lied. | Mk. 1. 20. |
| 8. Liebeslied. (Rococo Ständchen) | Mk. 1. 20. |
| 9. Rosen und Lieder. | Mk. 1. 20. |
| 10. Knabenhistorie. | Mk. 1. 20. |
| 11. Ich schreite heim. | Mk. 1. 20. |
| 12. In der Fremde. | Mk. 1. 20. |
| 13. Um Mitternacht. | Mk. 1. 20. |
| 14. Das erste Du! | Mk. 1. 20. |
| 15. Wie sieht der Teufel aus. | Mk. 1. 20. |
| 16. Novellette. (Du & Sie) | Mk. 1. 50. |
| 17. Abschied. | Mk. 1. 20. |
| 18. Die Nachtigallen von Heisterbach | Mk. 1. 50. |

Für 2 Singstimmen (Duets)

Dies und Das. (This and that) Mk. 1. 50.
Was klappert im Hause so laut. Mk. 1. 50.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.

Eigentum der Verleger für alle Länder.

Leipzig, **Bosworth & Co** London, W.
Salomonstr. 10. Paris, 4, Berners Street.
13, Faub. ² Montmartre.

Der verklungene Ton.

Text von LUDWIG HARTMANN.

ARTHUR SULLIVAN.

Pr. Mk. 1-00.

Andante moderato.

Nº 1. Nº 2. Nº 3. Nº 4.

Einst sass ich ernst vor der
Or-gel; oh - ne Ruh' schweift weit ab mein Sinn, mei - ne Fin - ger glit - ten mü - ssig ü - ber die Ta - sten hin;

Einst sass ich ernst vor der Orgel;
Ohne Ruh' schweift weitab mein Sinn,
Meine Finger glitten müssig über die Tasten hin;
Nicht weiss ich was ich wohl spielte,
Ich sann still und träumte bloss:
Da erklang von meinen Händen
Laut ein Ton, wie ein Amen gross,
Laut ein Ton, wie ein Amen.
Es fluthet der Klang in's Zwielficht,
Wie hehr wohl ein Psalm ertönt;

Und es schmiegt sich um meine Seele
Wie ein Hauch, der Alles versöhnt.
Die Unruh' weicht hehrem Frieden,
Wie Liebe den Hass besiegt;
Im Echo klingt ruhig des Herzens Schlag,
Ach, einst schlug es ruhig nicht.
Der Ton fasste all mein Denken,
Er durchdrang mein Sinn;
Und zitternd zog er als Erinnerung,
Durch's ganze Leben mein.

Ach, ich such' ihn und kann nicht finden
Den gottgeweihten Klang;
Er sprach aus der Orgel Seele
Die Todesmahnung bang.
Der Engel des himmlischen Lichtes
Ruft ernst aus der Töne Gewalt:
Erst hoch über dieser Erde
Dein Amen dir wieder erschallt.

Schlafe, mein Lieb.

Text von LUDWIG HARTMANN.

ARTHUR SULLIVAN.

Pr. Mk. 1-00.

Andante con tenerezza.

Nº 1 tief. Nº 2 hoch.

Schla - fe, mein Lieb, fin de die Ruh; schon schweigt im Bau-me der
kla - gen - de Wind, flat - tern die Vög - lein zum Ne - ste ge - schwind, sinkt die Sonn' in ihr Bett in die See.

Schlafe, mein Lieb, finde die Ruh;
Schon schweigt im Baume der klagende Wind,
Flattern die Vöglein zum Neste geschwind
Sinkt die Sonn in ihr Bett in die See
Schlaf! schlaf! lull ein das Weh!
Denkst du voll Sorgen und Schmerzen an mich,
Grämt dich die Trennung, o fasse dich.

Siehe, mein Lieb, die Blumen geh'n zu,
Schliessen sich ein, so mach' es auch du.
Lilien schmachten und Rosen erglühn,
Möchte die Biene flög' zu ihnen hin.
Still! still! thu's ihnen nach,
Senke dein Köpfchen, die Augen schliess' zu...
Find' vor der Sehnsucht der Lieb' endlich Ruh.

Friede, o Kind, bringet die Nacht,
Sanft übt ihr Schatten die uralte Macht,
Glänzenden Augs zaubert Bilder sie für
Lullet das Denken und führt mich zu dir...
Schlaf! schlaf! friedlich schlaf' ein,
Darf ich im Traume doch bei dir sein.
Ruh! Ruh! schlumm're sanft ein!

Rosen und Lieder.

3

Aus „Im Morgenlicht“ – Gedichte von W. Langewiesche.

Erik Meyer-Helmund.

Allegretto.

Singstimme.

Ist un-ser Häuschen auch noch so klein,

Pianoforte.

p *pp*

Ro - sen sol - len da - rin - nen sein! Ro - sen im Zim-mer, Ro - sen im Gar - ten,

Du sollst sie pflan-zen, sollst ih - rer war - ten, sollst sie be - gie - ssen und

sollst sie bin - den, sollst in Dein gol - de - nes Haar sie win - den.

ritardando *molto* *ritardando* *molto*

Ist un-ser Häus-chen auch noch so klein, Ro - sen sol - len da - rin - nen sein!

Red. *

Poco più lento.

a tempo

Ist un - ser Häus-chen auch noch so klein,

l. H. r. H. *ritard.* *a tempo*

f *p*

Red. * *Red.* *Red.*

Lie - der sol - len da - rin - nen sein! Fröh - li - che Lie - der

sol - len er - klin - gen, Du sollst sie spie - len, Du sollst sie sin - gen,

ritard.

colla parte

Red.

dass sie uns glück - li - che Zei - ten ver - schö - nen und mit den trü - ben uns

lindernd ver - söh - nen. Ist un - ser Häus - chen auch noch so klein, ist un - ser Häus - chen auch

noch so klein, Lie - der sol - len da - rin - nen sein!

l.H. r.H. *l.H. r.H.* *l.H. r.H.*

f

ped. *ped.* *ped.* *ped.*

a tempo

Ist un - ser Häuschen auch noch so klein, nim - mer doch fehlt ihm der Son - nenschein!

a tempo

pp

ped.

Mö-gen es brau-sen-de Stür-me um-to-sen, Ro-sen und Lie-der, Lie-der und Ro-sen

wer-den es schir-men, wer-den es hal-ten, wer-den be-sie-gen die dun-keln Ge-wal-ten!

ritard. molto

colla parte

a tempo

Ist un-ser Häus-chen auch noch so klein, d'rin wird e-wi-ger Früh-ling sein, e -

a tempo

p

Ped.

- - wi-ger Früh - - ling sein!

Ped.

Ped.

Ped.

Ped.

Liebestraum.

Text von ISIDOR FUCHS.

ALFONS CZIBULKA.

№ 1 tief. № 2 mittel. № 3 hoch.

Mein bist du, Mäd - chen für's Le - - - - ben, Lass' uns ver - - eint da - hin - schwe - - - - ben,

Sei mir gut! Ei - ne wei - sse Tau - be kommt ge - flo - gen, Ist uns nach in's Ro - sen - land ge - zo - gen.

a tempo
pp Melodia ben marcato

Welch' ein herzberückend Traumbild
Umgaukelt die Schöne?
Wundersame Harfentöne
Umstricken ihr die Sinne!
Sehnsüchtig Bangen
Röthet so sanft ihre Wangen!
Liebliche Traumphantasien
Holder Balkönigin:
Mein bist du, Mädchen, für's Leben,
Lass' uns vereint dahinschweben,
Du meine Welt,
Zu der Sternelein goldenem Zelt.

Sei mir gut!
Liebchen traut
Sag' mir Du!
„Nicht so laut“
„Horch' die Harfen und die Geigen klingen:
Du bist mein Eigen,
Sei mir gut!“
Sieh' des Saales Wände weit entschwinden
Uns umfängt mit duftigen Gewinden
Fern im Süden eine Rosenlaube
Und er presst mich an sein Herz.
Eine weisse Taube kommt geflogen,

Ist uns nach in's Rosenland gezogen
Doch kaum frag' ich sie:
Was suchst du, Tübchen,
Hat ihr Liebster sie entführt.
Schon verklangen Harf' und Geigen
Geheimnißvoll Schweigen!
Mädchens Lippen, halb erschlossen,
Flüstern zu dem Genossen:
Bleib' mir gut!
„Weibchen, hab' Vertrau'n!“
„Männchen, lass' uns bau'n
Stättlich' Haus voll Pracht!“
Die Maid erwacht.

Copyright 1892 by Bosworth & C^o

Der Weg zum Frieden.

Text von LUDWIG HARTMANN.

D'AUVERGNE BARNARD.

Moderato.

№ 1 in F. № 2 in A^s. № 3 in B.

Ist dein Weg auch schwer o Wan - drer, liegt der Gi - pfel weit und

Wenn dein Herz auch manch - mal za - get, irrt dein Fuss dem Abgrund zu: Schau - e aufwärts zu den Hö - hen, dort o Wanderer, winkt die Ruh!

Ist dein Weg auch schwer o Wanderer,
Liegt der Gipfel weit und hoch;
Strahlt der Helmath Licht auch ferne,
Sei getrost, sie wird dir doch!
Blick grad aus auf Deine Ziele,
Senkt die Nacht sich auf den Pfad;
Strebe vorwärts ringe weiter:
Trotz' dem Sturm mit kühner That:
Wenn dein Herz auch manchmal zaget,
Irrt dein Fuss den Abgrund zu:
Schau'e aufwärts zu den Höhen,
Wo dem Wanderer winkt die Ruh!

Wenn dein Herz auch manchmal zaget,
Irrt dein Fuss dem Abgrund zu:
Schau'e aufwärts zu den Höhen,
Dort o Wanderer, winkt die Ruh!
Rauh ist oft des Pilgers Strasse,
Die er durch das Leben geht;
Drücken Zweifel bang ihn nieder,
Ist kein Wind der Kühlung weht?
Dünkt die Bahn ihm ohne Ende,
Und die Rast noch ewig fern:
Darf er nimmer doch erlahmen,
Blicke auf zu jenem Stern!

Blicke auf zu jenem Stern!
Nach den Mühen, ach, des Lebens,
Gehst Du einst zum Frieden ein,
Sel'ge Ruh' wird Dich umfassen,
Und dein Leid vergessen sein:
Nach den Mühen, ach, des Lebens,
Gehst Du einst zum Frieden ein:
Sel'ge Ruh' wird Dich umfassen,
Und dein Leid vergessen sein;
Sel'ge Ruh' wird Dich umfassen Heim! Heim!
Und dein Leid vergessen sein!

Copyright 1892 by Bosworth & C^o

Verlag von Bosworth & C^o Leipzig.

Morceaux Populaires

Maschka.
Deuxième Mazurka.

par Erik Meyer-Helmund &c &c.

Erik Meyer-Helmund.

dolce
pp
Red.

Chanson d'amour.

Erik Meyer-Helmund.

p
Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.*

Valse légère.

Erik Meyer-Helmund.

p
rit.
pp
Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.*

Petite Sérénade.

Erik Meyer-Helmund.

Allegretto
pp
p
Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.*

Gavotte.

Erik Meyer-Helmund.

Con grazia.
pp
Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.*

Petite Valse melancholique.

Erik Meyer-Helmund.

pp
Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.*

Sérénade Rococo.

Erik Meyer-Helmund.

Allegretto
pp
Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.*

La Valse des amoureuses.

G. Orefice.

Mouvement de Valse.
p
Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.*

Valse lente. Alban Förster.

Più animato e appassionato.

p
cresc.
p
cresc.
Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.*

Rococo.

Più lento.
m. s.

Wilh. Aletter.

sempre staccato
p
m. d. p
m. s.
Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.*